

Bilderbücher als Anregung für Grundschüler

Abschluss der Frederick-Lesewochen an der Berta-Hummel-Schule – Viertklässler führen Theaterstück auf

Von Anita Metzler-Mikuteit

BAD SAULGAU - Zum Abschluss der Frederick-Lesewochen hat es an der Berta-Hummel-Schule Bad Saulgau wieder ein großes Fest gegeben. „Tauche ein ins Bilderbücher-Meer“ hieß das Motto. Über die gesamte Dauer des landesweiten Lesefestes stand an der Grundschule eine große Auswahl an Bilderbüchern im Mittelpunkt.

Benjamin Schoch vom Organisationsteam der Frederick-Lesewochen findet Bilderbücher klasse. Genauso wie Kinder. Aber nicht nur im Kindergarten, sondern auch im schulischen Bereich. Deshalb sind in den Lesekisten, die zum Anlass des Lesefestes an alle Klassenstufen verteilt werden, ausschließlich Bilderbücher drin. Als Frederick verkleidet, steht Benjamin Schoch mit seinen Lesefreunden am letzten Tag vor den Herbstferien auf der Bühne.

Gemeinsam entdecken sie das „magische Bilderbücher-Meer“. Doch beim genauen Hinsehen sind die Bücher bekannt, wurden sie doch in den Tagen zuvor im Unterricht ausführlich erforscht. Auch deshalb, weil das die Voraussetzung war, um die kniffligen Quizfragen lösen zu können. Wie sonst hätte die Frage nach dem Weltmeistertitel von Stefan Stinkwanze beantwortet werden können? Oder was sich der kleine Hase auf sein Brot schmirt. Die Gewinner werden auch gleich ermittelt: Die Klassen 1a und 4d dürfen sich über Bilderbücher freuen.

Rektorin kürt Lesekönige

Danach werden aus großen Schatzkisten Kronen ausgepackt. Ein Zeichen dafür, dass es an der Zeit ist, die Lesekönige vorzustellen. Das übernimmt die Rektorin Susanne Fröhlich. In der Klassenstufe zwei sind das Andreas Oßwald und Ida Kleinheinz. Simon Kelch und Selina Fran-



Die Klasse 4b führt zum Abschluss der Frederick-Lesewochen ein Theaterstück auf.

FOTO: ANITA METZLER-MIKUTEIT

kenhauser sind die Gewinner der Stufe 3, Felicitas Nusser und Janick Mütz innerhalb der Klassenstufe vier. Auch die Nächstplatzierten werden genannt und dürfen sich über eine Urkunde freuen. Und alle anderen werden von der Schulleiterin getröstet. „Seid nicht enttäuscht, es war oft sehr knapp“, sagt sie.

Den Abschluss und damit einen weiteren Höhepunkt bildet ein Theaterstück der Klasse 4b. In der „Geschichte vom Löwen, der nicht

schreiben konnte“ wird auf humorvolle Weise deutlich, welche Nachteile es haben kann, nicht schreiben zu können. Vor allem, wenn man verliebt ist und das gerne in Briefform ausdrücken möchte. Susanne Fröhlich bedankt sich beim „fleißigen und absolut kreativen Organisationsteam“ für deren Engagement. Und hofft, dass die Lesewochen nachwirken. Auch bei denen, die eine andere Muttersprache haben. „Wir haben einen Migrationsanteil von 35 Pro-

zent“, sagt Fröhlich. Eine besondere Herausforderung für die Lehrkräfte. „Wir bemühen uns alle“, sagt Benjamin Schoch, „die Kinder dort abzuholen, wo sie stehen“ und hebt auch den Vorteil von Bilderbüchern hervor.

Den sieht auch Sabine Eisele von der Schwaaz Vere-Buchhandlung, die das Kollegium bei der Buchauswahl beraten hat. „Ich bin richtig froh, dass das Organisationsteam die Bilderbücher aus ihrem Kindergar-

tendasein herausgeholt hat“, sagt sie. Auf diese Weise ließen sich nicht zuletzt auch gesellschaftliche oder ökologische Inhalte mit den Kindern thematisieren. Aber auch der künstlerische Anspruch dürfe nicht außer Acht gelassen werden. „Sie berühren, faszinieren und regen uns an“, ist sie überzeugt. „Wir sind Bildermenschen, die reine Abstraktion von Text wird uns auf Dauer ermüden. Und bei Grundschulkindern ist das ganz sicher der Fall“.